VOLKSWAGEN GROUP

AMC25

Rede Arno Antlitz

Rede zur Jahrespressekonferenz 2025 von Arno Antlitz, CFO&COO Volkswagen Group
veröffentlicht am 11. März 2025

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Wir haben in 2024 wichtige strategische Entscheidungen getroffen und wesentliche Meilensteine erreicht.

Mit Fortschritten auf den unterschiedlichsten Feldern von Software über China bis hin zu Arbeitskosten haben wir uns die Grundlage erarbeitet, die Volkswagen Group wettbewerbsfähiger und finanziell robuster aufzustellen.

Ich möchte mich an dieser Stelle für den Einsatz und das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken.

In einem anspruchsvollen Wettbewerbs-Umfeld ist es uns gelungen, ein insgesamt ordentliches Ergebnis abzuliefern.

Der **Fahrzeugabsatz** lag im Gesamtjahr bei 9,0 Millionen Einheiten und damit leicht unter dem Vorjahreswert. Wir spüren den intensiven Preiswettbewerb in China. Im Rest der Welt liegen unsere Absätze auf Vorjahresniveau.

Trotz der Absatzentwicklung stieg unser **Umsatz** auf rund 325 Milliarden Euro. Grund dafür waren insbesondere verbesserte Umsätze unserer Finanzdienstleistungen.

Der operative Gewinn lag bei 19,1 Milliarden Euro. Das entspricht einer Rendite von 5,9 %.

Belastet wurde das Ergebnis durch hohe Kosten für die laufende Erneuerung unserer Produktpalette, einen Anstieg der Fixkosten sowie Aufwendungen für Restrukturierungen.

Die Aufwendungen für die Restrukturierung unseres Geschäfts hatten einen Gesamtumfang von 2,6 Milliarden EUR netto.

Wesentliche Elemente sind Belastungen durch Abfindungsprogramme der Marken-
gruppe Core sowie durch die Entscheidung, die Produktion im Audi Werk in Brüssel
zu beenden.

Andererseits haben wir von Auflösungen von personalbedingten Rückstellungen in
der Volkswagen AG profitiert.

Ohne die nicht operativen Effekte, ergibt sich für das Gesamtjahr 2024 eine opera-
tive Rendite von dann 6,7 %.

Der Geschäftsbereich **Pkw** hat ein operatives Ergebnis von 11,4 Mrd. Euro erzielt.

Die operative Marge lag bei 5,3 % und damit rund anderthalb Prozentpunkte unter
dem Vorjahresniveau.

Traton setzte seinen überzeugenden Ergebnis-Trend fort, konnte das operative Er-
gebnis weiter steigern und erwirtschaftete 4,2 Mrd. €. Die Umsatzrendite lag bei
9,1 %.

Der Konzernbereich **Finanzdienstleistungen** erzielte – wie erwartet – ein operatives
Ergebnis von 3,1 Mrd. €, was einem Rückgang von 18 % im Vergleich zum Vorjahr
entspricht.

Werfen wir einen Blick auf die unterschiedlichen Treiber der Ergebnisentwicklung des Segments Pkw:

Volumen-, Preis- und Mixeffekte wirkten sich mit 0,3 Milliarden € leicht positiv aus. 1,1 Mrd. € gehen auf **Volumeneffekte** zurück.

Der leicht negative **Mixeffekt** ist insbesondere auf die Absatzrückgänge bei Porsche und Audi im Gesamtjahr zurückzuführen.

Preiseffekte waren im Jahr 2024 leicht negativ und belasteten mit einer halben Milliarde Euro. Nachhaltig positive Effekte konnten wir aus Listenpreis-erhöhungen erzielen. Diese konnten höhere Preisnachlässe - insbesondere bei Elektrofahrzeugen in Europa und den USA - jedoch nicht vollständig kompensieren.

Im zweiten Halbjahr hat sich diese Entwicklung deutlich stabilisiert und die Neuanläufe der vielen wirklich großartigen neuen Produkte wirkten positiv.

Wesentlicher Treiber für die Ergebnisentwicklung des Pkw Segments war der deutliche Anstieg der **Fixkosten** um gut 8 Milliarden €. Hier wirkten sich drei Faktoren aus:

- höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung und Abschreibungen.
- gestiegene Kosten für Löhne und Gehälter.
- Schließlich haben die bereits angesprochenen Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen das Ergebnis belastet.

Im Segment Pkw verzeichnete die **Markengruppe Core** ein leichtes Umsatzwachstum von 2 % auf 140 Mrd. €.

Das operative Ergebnis lag mit 7 Milliarden Euro um 4 % unter dem Vorjahr.

Die Marge der **Markengruppe Core** liegt bei 5 %.

Die Marge der Marke Volkswagen – der Kernmarke in der Markengruppe Core – liegt bei 2,9 %, was erneut den dringenden Restrukturierungsbedarf unterstreicht.

Škoda erzielte eine Marge von 8,3 % und zeigt damit eindrucksvoll, was auf Basis von Plattformen des Volkswagen Konzerns mit einer wettbewerbsfähigen Kostenbasis erreicht werden kann.

Die Umsatzerlöse der **Markengruppe Progressive** lagen 8% unter dem Vorjahresniveau. Das operative Ergebnis ging um 38 % auf 3,9 Mrd. € zurück. Dies entspricht einer Marge von 6,0 %.

Bewertungseffekte sowie Belastungen im Zusammenhang mit dem Werk in Brüssel haben sich mit insgesamt rund 2 Milliarden € negativ ausgewirkt.

Bereinigt um diese beiden Effekte läge die Marge mit über 9 % auf solidem Niveau.

Die **Markengruppe Sport Luxury** schloss das Geschäftsjahr im Automobilgeschäft mit einer operativen Marge von 14,5 % ab, 4,1 Prozentpunkte unterhalb des Vorjahreswerts.

Hier haben sich der geringere Absatz, vor allem in China, höhere Kosten im Zusammenhang mit der hohen Anzahl an Modellanzahl und Lieferengpässe belastend ausgewirkt.

Die im Jahr 2023 begonnene Entwicklung des deutlichen Anstiegs der **Gemeinkosten** hat sich im Geschäftsjahr 2024 fortgesetzt.

Wesentlich zum Anstieg beigetragen haben höhere Personalkosten als Folge von Tarifierhöhungen aus dem Jahr 2022.

Zudem führten der Ausbau unserer Aktivitäten im Batteriegeschäft, der Aufbau von Scout in den USA und das Hochfahren der vollkonsolidierten operativen Einheiten in China zu einem deutlichen Anstieg.

Klar ist: Um die Robustheit von Volkswagen in einem anspruchsvollen Marktumfeld zu gewährleisten, müssen wir dieser Entwicklung entschieden entgegenwirken.

Wir können nur kraftvoll in die Zukunft investieren, wenn wir die Gemeinkosten deutlich absenken und die Ergebnisqualität erheblich steigern.

Über alle Markengruppen und Marken hinweg haben wir deswegen umfangreiche Initiativen zur Effizienz- und Produktivitätssteigerung und zur Etablierung wettbewerbsfähiger Kostenstrukturen aufgesetzt.

Einen wesentlichen Fortschritt konnten wir in diesem Zusammenhang mit der **Vereinbarung „Zukunft Volkswagen“** erzielen.

- Mit einem neuen Tarifabschluss für die Volkswagen AG.
- strukturellen Maßnahmen zur Reduzierung von Überkapazitäten in den Werken in Deutschland.
- sowie einem Abbau der Belegschaft um rund 35.000 Mitarbeiter bis zum Jahr 2030 an den deutschen Standorten.

Die Vereinbarung "Zukunft Volkswagen" ist die entscheidende Voraussetzung, um die Volkswagen AG und ihre Geschäfte in Deutschland nachhaltig wettbewerbsfähig und profitabel aufzustellen.

Die Vereinbarung, die wir kurz vor Weihnachten getroffen haben, markiert jedoch nicht das Ende dieses Prozesses, sondern dessen Beginn.

Die eigentliche Arbeit beginnt jetzt. Nur durch die konsequente Umsetzung der vereinbarten Maßnahmenpakete in den nächsten Jahren wird die Volkswagen AG mittelfristig die notwendigen Kosteneffekte von über 4 Mrd. € realisieren.

Mit den Software-Partnerschaften mit Rivian und X-Peng haben wir wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Software-Plattformen zu steigern und gleichzeitig die zukünftigen Kosten zu reduzieren.

CARIAD verzeichnete infolge des erfolgreichen Anlaufs der 1.2 Plattform geschäftsmodell-bedingt einen deutlichen Anstieg der Lizenzeinnahmen. Der Umsatz stieg entsprechend um 23% auf rund 1,3 Milliarden € an.

Die Ergebnisentwicklung unseres **Batteriegeschäfts** war geprägt durch den fortschreitenden Aufbau der Produktionskapazitäten, vor allem in Salzgitter und Valencia.

Volkswagen Group Mobility verzeichnete im Geschäftsjahr einen leichten Anstieg des Vertragsvolumens um 3 %.

Das Operative Ergebnis im **Konzernbereich Finanzdienstleistungen** ging trotz höherer Volumina im Jahr 2024 auf rund 3,1 Milliarden € zurück.

Ergebnismindernd wirkten die fortgesetzte Normalisierung der Gebrauchtwagenpreise, eine inverse Zinskurve und ein Anstieg der Risikokosten.

Das **anteilige operative Ergebnis unserer Joint Venture Aktivitäten** in China hat sich im Geschäftsjahr 2024 wie erwartet auf 1,7 Milliarden € verringert.

In einem wettbewerbs-intensiven Marktumfeld haben wir einen gesunden Kompromiss zwischen Profitabilität auf der einen Seite und Volumen auf der anderen Seite gefunden.

In der Folge gingen die Auslieferungen in China um 10% und der Marktanteil wie zu Jahresbeginn avisiert um 2 Prozentpunkte zurück.

Der Aufbau der lokalen Entwicklungs-aktivitäten und Vorleistungen für die anstehende Erneuerung des Modellportfolios haben das Ergebnis 2024 belastet, werden sich jedoch mittelfristig auszahlen.

Wir konzentrieren uns in den nächsten beiden Jahren auf die **Entwicklung und Markteinführung neuer lokaler Modelle, die wir bei Design, Technologie und Kosten als absolut wettbewerbsfähig erachten.**

Vor diesem Hintergrund erwarten wir in China im Geschäftsjahr 2025 zunächst eine erneut rückläufige Ergebnisentwicklung auf 0,5 bis 1,0 Milliarden € -bevor sich das Ergebnis ab Ende 2025 stabilisiert und sich in den kommenden Jahren deutlich positiv entwickeln sollte.

Das **Konzernergebnis nach Steuern** ist um 31 % auf 12,4 Milliarden € zurückgegangen.

Ursächlich hierfür ist das gesunkene operative Ergebnis sowie ein deutlich rückläufiges Finanzergebnis. Treiber sind das geringere anteilige operative Ergebnis unserer chinesischen Joint Ventures sowie notwendige Wertberichtigungen auf Beteiligungen.

Auf dieser Basis werden wir der Hauptversammlung eine Dividende von 6,36 € je Vorzugsaktie und 6,30 € je Stammaktie vorschlagen.

Diese Dividende entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 30%.

Sie steht damit im Einklang mit unserer kommunizierten Dividendenpolitik und ist ein klares Zeichen, das unsere Anteilseigner auf unsere Zusagen auch in schwierigen Zeiten vertrauen können.

Der **Netto-Cashflow** im Automobilgeschäft übertraf mit 5 Milliarden € deutlich unsere im September aktualisierte Prognose und lag im Rahmen unserer ursprünglichen Erwartung von 4,5 bis 6,5 Milliarden €.

Ein erneut starkes Working Capital Management zum Jahresende und ein in der Folge starkes viertes Quartal mit einem Netto-Cashflow von rund 1,7 Milliarden € haben dazu beigetragen.

Im Netto-Cashflow enthalten sind Auszahlungen in Höhe von 2,3 Milliarden € im Zusammenhang mit der Gründung des Joint Ventures mit Rivian.

Die Nettoliquidität im Konzernbereich Automobile bleibt auch Ende 2024 auf einem soliden Niveau.

Mit 36,1 Milliarden € liegt sie weiterhin solide über unserem Ziel von 10% des Konzernumsatzes.

Wie angekündigt, haben im vergangenen Jahr unserer Investitionsausgaben einen Höhepunkt erreicht.

Insgesamt sind die Ausgaben für Sachanlageinvestitionen und Forschung & Entwicklung im Konzernbereich Automobile in 2024 um rund 5 % auf einen Wert von 37,9 Milliarden € gestiegen.

Wir halten unsere Verbrennerfahrzeuge wettbewerbsfähig und investieren in die Transformation unseres Kerngeschäfts Richtung Elektromobilität und Software.

Gleichzeitig investieren wir in Battery und den Ausbau unserer Position in den USA durch Scout.

Im Rahmen der Planungsrunde 2025 bis 2029 gehen wir von Investitionen im Gesamtvolumen von 165 Milliarden Euro aus, 15 Milliarden weniger als noch in der Planungsrunde 2024 bis 2028.

Vier Hebel sind hierfür ausschlaggebend:

- Wir werden Synergien im Konzern und innerhalb der Markengruppen noch konsequenter nutzen.
- Zweitens fahren wir schrittweise die Investitionen in Verbrenner zurück erhalten dabei aber unsere Flexibilität, um weiterhin die Wünsche unserer Kunden bedienen zu können.
- Wir werden das Hochfahren unserer Batteriesparte weiter an das Marktumfeld anpassen.
- Schließlich erwarten wir viertens, dass wir mit dem Rivian Joint Venture unsere technologischen Ziele mit deutlich geringerem finanziellem Aufwand und schneller erreichen können.

Damit komme ich zum **finanziellen Ausblick** auf das Geschäftsjahr 2025.

Wir erwarten deutlichen Rückenwind von unserem **erneuerten Modellportfolio begeisternder Fahrzeuge** sowie von einer leicht positiven Volumenentwicklung in den Märkten außerhalb Chinas.

Aus der Umsetzung von „Zukunft Volkswagen“ sowie einer fortgesetzten Kostendisziplin rechnen wir mit erheblich positiven Effekten auf der Kostenseite.

Andererseits wird der Hochlauf der BEV-Volumina vor allem in Europa sowie die Hochlaufkosten der neuen Modelle und unserer Batterieaktivitäten unser Ergebnis in 2025 belasten.

Wir rechnen für die Volkswagen Group auf dieser Basis mit einem Anstieg der Umsatzerlöse um bis zu 5 %.

Die Operative Rendite wird in der Bandbreite zwischen 5,5 und 6,5 % erwartet, mit einem deutlich schwächeren Q1 in Bezug auf Marge und Cashflow.

Nicht enthalten sind mögliche Effekte aus der Einführung oder Anpassung von Handelszöllen oder möglicher weiterer Restrukturierungsaufwendungen.

Andererseits sind mögliche **Entlastungen** bei der CO2-Regulierung in Europa ebenfalls nicht unterstellt.

Der Netto-Cashflow sollte sich in einer Bandbreite von 2 bis 5 Milliarden € bewegen.

Hierin enthalten sind Auszahlungen im Zusammenhang mit der Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen von rund 2 Milliarden €

Die Nettoliquidität erwarten wir in der Bandbreite von 34 bis 37 Milliarden €.

Meine Damen und Herren,

Wir haben starke Marken, großartige Produkte und globale Skalen. Angesichts dieser Vorteile können wir mit diesem finanziellen Ausblick nicht zufrieden sein.

Er spiegelt die aktuellen Herausforderungen der Weltwirtschaft und einer Branche wider, die sich mitten in einer fundamentalen Transformation befindet.

Wir müssen unsere Verbrennerfahrzeuge technologisch wettbewerbsfähig halten und gleichzeitig in begeisternde Elektromodelle und Softwarelösungen investieren

und uns regional robuster aufstellen, mit einem klaren Wachstums- und Investitionskurs für die USA.

Um dies leisten zu können, ist es entscheidend, unseren Kunden weiterhin hochattraktive Fahrzeuge anzubieten aber gleichzeitig die Kosten konsequent zu senken und die Ertragskraft kontinuierlich zu steigern.

Darauf konzentrieren wir uns in den kommenden Monaten und Jahren.

Herzlichen Dank